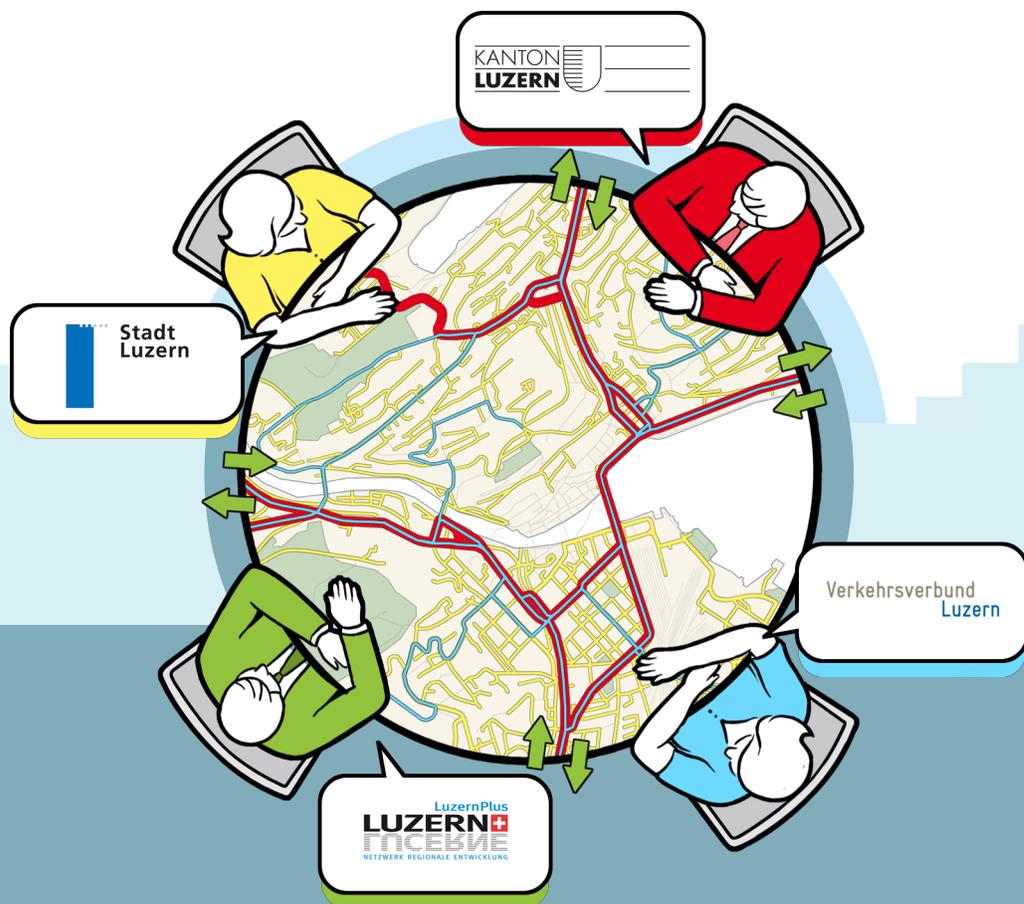


# Mehr Mobilität Weniger Stau

## Das Gesamtverkehrskonzept Agglomerationszentrum Luzern



## Das Gesamtverkehrskonzept Agglomerationszentrum Luzern

Das Gesamtverkehrskonzept Agglomerationszentrum Luzern zeigt, wie die Staus in den Hauptverkehrszeiten reduziert werden können und der Verkehr in der Innenstadt flüssig bleibt. So kommen alle Verkehrsteilnehmenden sicher und pünktlich an ihrem Ziel an. Die konsequente Förderung des öffentlichen Verkehrs ermöglicht es zudem, die erwartete Zunahme der Mobilität zu bewältigen. Viele kleine Massnahmen führen zum Ziel. Jene Massnahmen, die rasch umgesetzt werden können, liegen im Herbst 2018 öffentlich auf. Ziel ist es, diese 2019 umzusetzen.

Das Gesamtverkehrskonzept haben der Kanton Luzern, die Stadt Luzern, der Verkehrsverbund Luzern und der Gemeindeverband LuzernPlus gemeinsam erarbeitet.



### Die Ziele:

- die bis 2030 erwartete Zunahme der Mobilität bewältigen;
- die Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden erhöhen;
- den Bus-, Velo- und Fussverkehr ausbauen und attraktiveren;
- dem Autoverkehr den für die notwendige Mobilität erforderlichen Strassenraum zur Verfügung stellen;
- die Aufenthalts- und Lebensqualität im Agglomerationszentrum erhöhen.

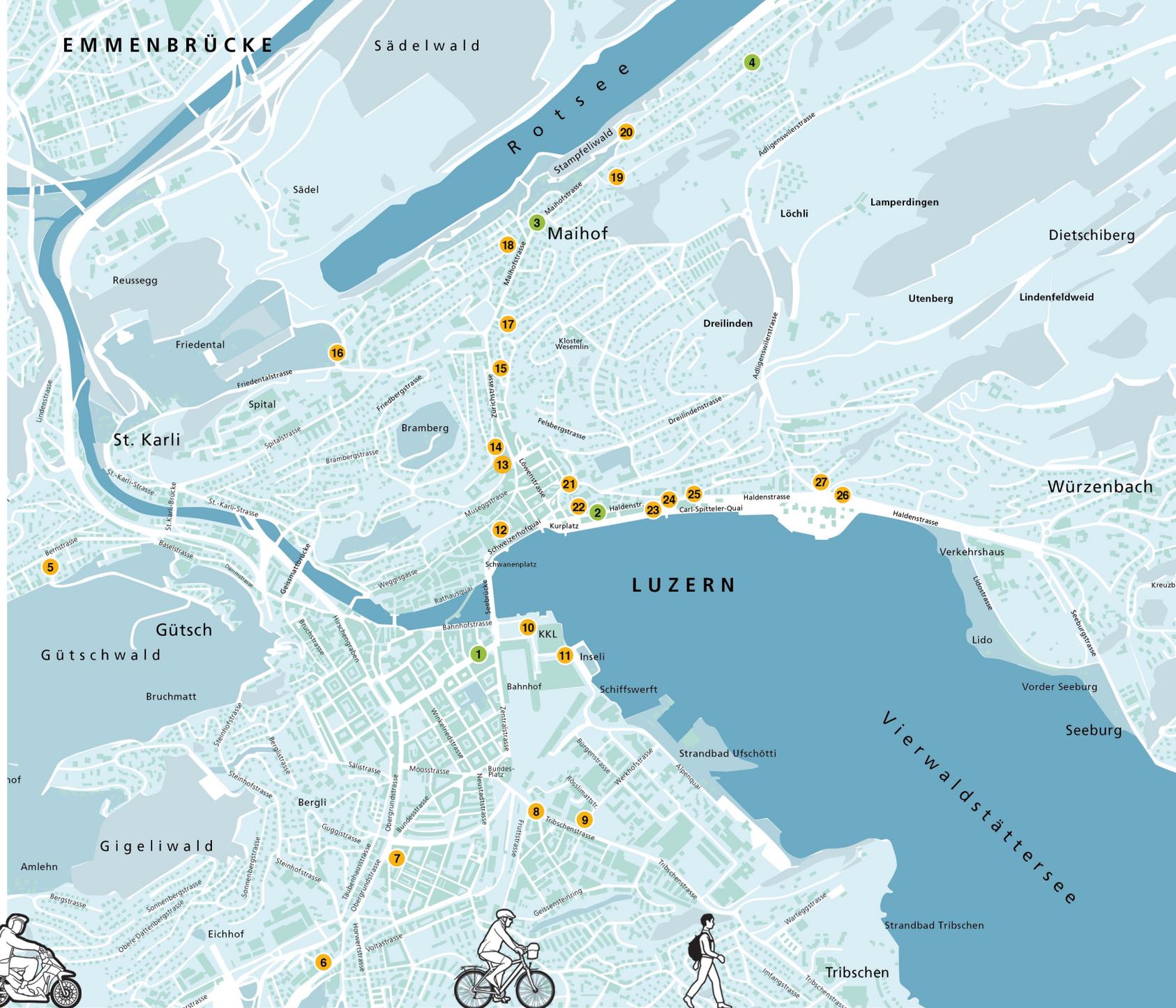
# Die Massnahmen

## Bereits realisierte Massnahmen

- 1 Verlängerung Busspur Pilatusstrasse
- 2 Fahrbahnhaltestelle Haldensteig
- 3 Elektronische Fahrbahnhaltestelle Maihofmatte
- 4 Busschleuse Schachenweid, Ebikon

## Massnahmen, die 2019 realisiert werden

- 5 Dosierung Grenzweg/Kanonenstrasse
- 6 Einbahnregime Arsenalstrasse
- 7 Dosierung Bireggstrasse
- 8 Dosierung Langensandbrücke
- 9 Dosierung Werkhofstrasse
- 10 Dosierung Bahnhofparking
- 11 Dosierung Inselquai
- 12 Dosierung Parkhaus Schweizerhof
- 13 Dosierung Parkhaus Löwencenter
- 14 Dosierung Parkhaus City
- 15 Dosierung Wesemlinstrasse
- 16 Dosierung Sedelstrasse
- 17 Dosierung Hünenbergstrasse
- 18 Umbau Einmünder Libellenstrasse
- 19 Dosierung Schachenstrasse
- 20 Dosierung Kaspar-Kopp-Strasse
- 21 Neue Verkehrsführung Adligenswilerstrasse (stadteinwärts)
- 22 Dosierung Parkhaus National Hof
- 23 Dosierung Parkhaus Casino-Palace
- 24 Elektronische Fahrbahnhaltestelle Casino-Palace
- 25 Dosierung Gesegnetmattstrasse
- 26 Dosierung Haldenstrasse
- 27 Dosierung Bellerive-/Kreuzbuchstrasse



## Den Verkehr dosieren

Das Verkehrsaufkommen in der Stadt Luzern wird von Sensoren erfasst. Sie sind wie alle Lichtsignalanlagen und Dosierampeln am zentralen Verkehrsrechner angeschlossen.

Zeichnet sich aufgrund der Messwerte eine Stau-Tendenz ab, werden automatisch Dosierprogramme geschaltet. Sie beugen einer Verkehrsüberlastung oder Stau-bildung auf den Hauptverkehrsachsen vor.

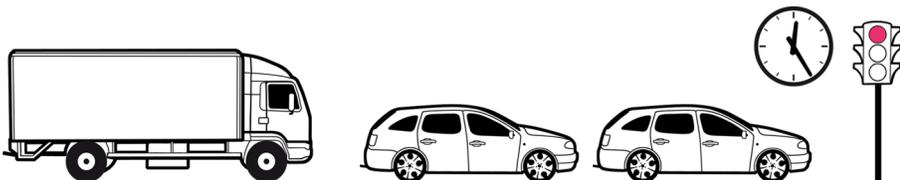
Die Dosierung erfolgt von innen nach aussen. In einem ersten Schritt wird nur in der Nähe des sich abzeichnenden Staus dosiert. Wenn der Stau dadurch nicht vermieden werden kann, werden weiter entfernte Dosieranlagen dazugeschaltet.

In der Regel bestehen diese Dosierungen in einer Verkürzung der Grünzeit für den Autoverkehr auf den städtischen Haupteinfallachsen, auf den Quartierstrassen und bei Parkhausausfahrten. Dadurch wird der Zufluss auf die Hauptstrassen verringert.

Es gibt verschiedene Dosierstufen: Je höher das Verkehrsaufkommen ist, umso kürzer werden die Grünphasen für die Autos.

Die dadurch verursachten Wartezeiten schwanken je nach Dosierungsstufe zwischen einigen Sekunden bei leichten Verkehrsüberlastungen und ein paar Minuten bei sehr starken Rückstaus.

Die Dosierung ist nur so lange in Betrieb, bis sich die Verkehrssituation wieder normalisiert hat.



## Die Busse bevorzugen

Busse sind nur attraktiv, wenn sie die Fahrpläne einhalten und Anschlüsse gewährleisten können.

### Busspur

Die Busse werden wenn möglich mit Busspuren bevorzugt.



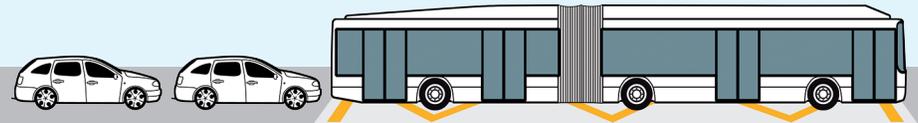
### Busschleuse

Wenn nur eine kurze Busspur möglich ist, werden Busschleusen eingerichtet. Sie erlauben dem Bus, die Autos zu überholen.



### Fahrbahnhaltestelle

Fahrbahnhaltestellen sorgen dafür, dass Busse auf überlasteten Abschnitten als Pulkführer vorwärtskommen.



## Die Verkehrsflächen optimal nutzen

Fachleute gehen davon aus, dass die Mobilität bis 2030 um 30 Prozent zunimmt. Der Platz in der Stadt ist aber begrenzt, breitere oder zusätzliche Strassen in der Stadt sind unrealistisch. Die vier Partner wollen deshalb den öffentlichen Verkehr sowie den Fuss- und den Veloverkehr fördern, da sie weniger Platz brauchen.

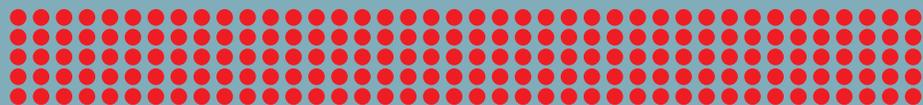
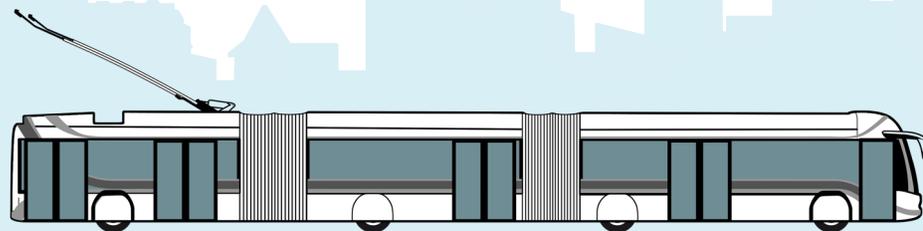
### Ein Beispiel

Der neue Doppelgelenktrolleybus der VBL ist 25 Meter lang und kann 200 Personen transportieren. Auf 25 Meter können fünf Autos hintereinander stehen. Bei vier Personen pro Auto beanspruchen also 20 Personen den gleichen Platz wie die maximal 200 Personen im Bus.



Eine Massnahme der  
Mobilitätsstrategie

Mehr Infos:  
[www.gvk.stadtluern.ch](http://www.gvk.stadtluern.ch)



Tiefbauamt  
Industriestrasse 6  
6005 Luzern  
Telefon: 041 208 86 86  
E-Mail: [tba@stadtluern.ch](mailto:tba@stadtluern.ch)  
[www.tba.stadtluern.ch](http://www.tba.stadtluern.ch)